

# Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 fr. (einschließlich 3 fr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 fr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Petitzeile über deren Raum 3 fr.

N<sup>o</sup> 48.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Donnerstag den 30. April 1874.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

## An die Gemeinderäthe.

Bei der Prüfung der nach der Verfügung vom 26. November 1873 (Steuer-Collegial-Amtsblatt Seite 183) gefertigten Notizen für die Einschätzung zur Grundsteuer hat die K. Kataster-Kommission, nach Erlaß vom 25. d. Mts. No. 697 nicht selber wahrgenommen, daß in die nach Muster 4 gefertigten Uebersichten über nutzbare Rechte und Grundlasten das bisherige Steuer-Kapital des nutzbaren Rechts in die vorletzte Spalte eingetragen und das Güterbuch allegirt war. Diese Spalten sind aber leer zu lassen, wie dies aus Muster vier deutlich zu ersehen ist, da in dieselben das nach der neuen Einschätzung gemäß Art. 68 des Gesetzes vom 28. April 1873 zu berechnende Steuer-Capital seiner Zeit einzutragen und dann das Güterbuch zu allegiren ist.

Ebenso sind in der nach Muster 5 zu fertigenden Liquidation des Flächengehalts die beiden letzten Spalten „Steuer-Capital“ und „Güterbuch“ leer zu lassen.

Hierauf werden die Gemeinde-Behörden und die betreffenden Geschäftsmänner, höherer Weisung gemäß hiemit aufmerksam gemacht.

Den 29. April 1874

K. Oberamt.  
Schüsler.

Schorndorf.

## Markt-Concessions-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Schorndorf beabsichtigt wiederholt ihr Marktwesen neu zu regeln, die bisherigen Viehmärkte von 4 auf jährliche 6 zu vermehren, solche am zweiten Dienstag im Monat Januar und März, am dritten Dienstag im Mai, zweiten Dienstag im Juli, ersten Dienstag im September und vierten Dienstag im November zu halten, die bisherigen 3 Krämermärkte auf die vorgenannten Markt-tage im Monat März, Mai und November und die bisher gehaltenen Holzmärkte auf die diesen Krämermärkten vorausgehenden Donnerstage zu verlegen.

Dies wird mit dem Anfügen hiemit veröffentlicht, daß etwaige Einsprachen gegen die Gewährung dieses Gesuchs binnen der Frist von

**vierzehn Tagen**

hieder anzubringen sind.

Den 27. April 1874.

K. Oberamt.  
Schindler.

Murrthal-Bahn.

Bahnhof Waiblingen.

## B a u = A k t i o n.

Das Versehen eines Bahnwärterhauses, beim Bahnhof Waiblingen soll höherer Anordnung zu Folge im Submissionswege vergeben werden. Die Ueberschlagssumme beträgt nach Abzug der Grabarbeit: 1172 fl. 24 fr.

Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, Pläne, Ueberschlag und Bedingnißheft bei dem K. Eisenbahnbauamt Waib-

lingen einzusehen und daselbst die versiegelten mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen versehenen, mit entsprechender Aufschrift bezeichneten Offerte, in welchen die Aversalsumme angegeben sein muß, um welche das Versehen des Wärrerhauses hergestellt werden will, bis

Montag den 4. Mai d. J. Vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

zur Submissions-Eröffnung, welcher sie beiwohnen können, abzugeben.

Heilbronn, den 26. April 1874.

K. Eisenbahnbauamt  
J. B. Br. v. Alberti Ing.-Ass.



**Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,**  
 Statutgemäßes Grundkapital: Drei Millionen Thlr.  
 bis jetzt emittirt . . . 1,500,500 Thlr. — Sgr. — Pf.,  
 hiervon in Folge der Verluste in den Jahren 1872 und 1873  
 verbraucht . . . 274,700 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf.,

also gegenwärtig disponibler Garantiefonds: 1,225,799 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf.,  
 versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien.  
 Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungsbeträge werden  
 spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausgezahlt.

Seit ihrem zwanzigjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 652,307  
 Versicherungen abgeschlossen und 8,583,580 Thaler Entschädigung gezahlt.  
 Die Versicherungssumme im Jahre 1873 betrug 63,020,489 Thaler.

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungsanträge gern entgegen, und  
 werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Der Generalagent **Albert Schwarz** in Stuttgart.

Die Bezirksagenten: Stadthierarzt **Schwarz** in Waiblingen.

Wundarzt **Schallennüller**

**F. Steinlen**, Kaufmann in Waiblingen.

**Louis Krautter** in Winnenden.

Gastwirth **Jeutter** in Oppelsbohm.

Schultheiß **Sahn** in Kettlersburg.

**Carl Hauff** in Michelberg.

**Louis Müller**, Uhrmacher in Schorndorf.

**F. Weinschenk** in Geradstetten.

(H. 71,410)

### Berliner Hagelasscuranzgesellschaft von 1832.

Diese älteste Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den  
 Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden.  
 — Sie übernimmt die Versicherungen gegen feste Prämien, bei welchen  
 nie eine Nachschußzahlung stattfindet und regulirt die eintretenden Schäden  
 nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grund-  
 sätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollstän-  
 dig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind. (H 71397)

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungen  
 und steht mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren  
 Auskunft stets zu Dienst.

**Joh. Wöhrle, jun.** in Grumbach.

### Liebig's Rumys-Extract

von den ersten Autoritäten anerkannt und empfohlen erzielt bei Lungen-  
 schwinducht (selbst im vorgeschrittenen Stadium), Tuberculose (Symptome: Blut-  
 husten, hectisches Fieber, Nachtschweiß, Athemnoth), Magen-, Darm- und Bron-  
 chial-Catarrh (Chronischer Husten, kurz und trocken mit Auswurf), Rückendarre  
 etc. sowie bei allen Krankheiten, welche durch erhöhte Ernährung und Ver-  
 besserung der Blutmasse beseitigt werden können, auch dann noch, wenn keine  
 Medicin mehr wirkt, glänzende Erfolge. Derselbe befördert vorzüglich den  
 Stoffwechsel und ist deshalb von besonderem Nutzen für Kranke, welche im  
 Winter Monate lang auf die Stube angewiesen sind und nur geringe Körper-  
 bewegung haben.

Kisten von 4 Flacons ab (a Flacon 15 Sgr.) versendet das

**General-Depot von Liebig's Rumys-Extract.**

**Berlin, Friedrichstraße 218.**

NB. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben  
 sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit dem Liebig'schen Extract  
 machen. Broschüre von Dr. Weil gratis und franko.

R o h r b r o n n, D A. Schorndorf.

### Bäckerei und Wirthschafts- Verkauf.

Familienverhältnissen halber ist Unterzeichneter gesonnen, seine in  
 Rohrbronn, D A. Schorndorf 20 Minuten vom Bahnhof Winterbach ent-  
 fernte Bäckerei sammt sehr gangbarer Gastwirthschaft und schönem Wirth-  
 schaftsgarten sammt Bäckereigeräthen am den billigen Preis von 3300 fl.  
 zu verkaufen.

Bemerkte wird, daß es die einzige Bäckerei ist im Ort, und auch bloß

Revier Geradstetten.

### Holz-Verkauf.

1) Montag den 11. Mai aus Er-  
 lachhofer bei Duoch: 22 Eichen 2 bis  
 10 Meter lang  
 bis 75 Cm.  
 stark 5 Fm., 6  
 Nadelholzbau-  
 stämme 2 Fm.,  
 12 sichte Ge-  
 rüststangen, 75 dto. Stangen 3 bis  
 11 M. lang, Raummeter 12 for-  
 chenes Pfahlholz, 12 büchene, 19  
 eichene, 17 forchene Prügel, 1100  
 gebundene, 200 ungebundene Wellen,  
 34 Nm. Stockholz im Boden. Um  
 12 Uhr beim **Wenbrannen**.



2) Dienstag den 12. Mai aus  
 Järggarten: Raummeter: 44 for-  
 chenes Pfahlholz, 22 dto. Scheiter,  
 288 dto. Prügel, 1100 gebundene,  
 1000 ungebundene Nadelreiswellen.  
 Um 9 Uhr beim Järggarten.  
 K. Forstamt Schorndorf  
**Fischbach.**

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Ein

### Logis

im obern Stock habe ich bis Jacobi  
 zu vermietthen

**F. Bloß,**  
 Flaschner.

Waiblingen.

### Submission.

auf einfache Schloffer oder Schmied-  
 Arbeit. Muster fraglicher Artikel  
 liegen zur Einsicht bereit in dem Comp-  
 toir der Herren

**C. Bihl & Comp.**

Waiblingen.

Einen noch in gutem Zustand be-  
 findlichen

### Kochofen

hat zu verkaufen.

**Jmm. Currlin,** Schloffer.

Krieger-Verein Waiblingen.

Nächsten Samstag, den 2. Mai, Abends  
 8 Uhr

### Monats-Versammlung

im Lokale.



halb 10 Uhr.

Zu zahlreicher Theilnehmung ladet ein  
 der Ausschuss.

noch ein Wirth im Ort ist und sämmtliches Wirthschafts-Inventar sammt circa 28 Eimer Faß und Holzvorrath mit erworben werden kann, und nach Umständen 1500 bis 2000 fl. auf dem Haus stehen bleiben kann.

**J. Kurz, Bäcker und Gastwirth.**

Waiblingen.

Einen ordentlichen

## Menschen

nimmt in die Lehre.

**Aug. Bauer, Schlosser.**

## Epileptische Krämpfe

(Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie

**Doctor D. Killisch, Berlin,**  
Lönisenstraße 45.

Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Waiblingen.

## Zu verkaufen.

Ein größerer noch sehr gut erhaltener **Rochofen** und 1 kleiner Herd mit 3 Häfen.

Zu erfragen bei

**Schlosser Schmid.**

Zu miethen wird gesucht.

## Ein Lokal

zu einer Schreinerwerkstätte mit oder ohne Wohnung.

Zu erfragen bei der Redaktion

des Blattes.

## Stroh

wird in größeren Quantitäten verkauft, in Bündeln abgemessen zu 21 Pfund und hiefür gute Preise bezahlt vom

**R. Proviantamt Stuttgart**  
(H 71383) Reiter-Kaserne.

## Photographie

**August Gienwein, Maler,**

Waiblingen.

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt sich im

## Einkauf

von

**Lumpen, Beiner, Papier, Zinn, Messing, Kupfer, Schweins- und Rosshaare,**

sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

**R. Schmollinger.**

Electromotorische

## Zahnalsbänder

von Apotheker Schrader, Munderlingen. Vortreffliches Erleichterungsmittel bei schwerem Zahnen der Kinder a 36 kr. sind zu haben bei

**G. F. Buck, Buchdrucker.**

Gegen jeden alten Husten, Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspeien, Asthma, Keuchhusten und Schwindsuchtskusten, ist der Mayersche

## weiße Brust-Syrup

das sicherste und beste Hausmittel.

Nur echt bei

**G. C. Schaal.**

Waiblingen.

Sogleich wird für 2 Personen

## 2 Zimmer

zu miethen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

## E. W. Egers'scher Fenchelhonig

aus der alleinigen Fabrik von **E. W. Egers in Breslau.**

Derselbe ist keine irgend einer Arzneiform gleich zu achtende Zubereitung zu Heilzwecken, auch kein Geheimmittel, aber für Groß und Klein das beste, wohlgeschmeckendste diätetische Genußmittel von allen, die es für die Athmungswerkzeuge gibt. Seine Wirkungen sind nur rein diätetische, also: beruhigend, schleimlösend, nährend, die Lungen anfeuchtend, die Trockenheit mildernd, die Leibesöffnung mild unterstützend, — was alles bei Hals-, Brust-, und Lungen-Affectionen von höchster Wichtigkeit ist. Man hüte sich vor den vielen Nachahmungen unter gleichem und ähnlichem Namen und achte sehr darauf, daß der **E. W. Eger'sche Fenchelhonig** nur allein echt zu haben ist bei

**Ph. F. Weiß, Wittwe**  
Waiblingen.

## Tages-Neuigkeiten.

**Stuttgart.** (Der Münzfund von Wenden, D.-N. Nagold.) Ueber den in mehreren Blättern besprochenen Münzfund in Wenden, D.-N. Nagold können wir jetzt zuverlässig folgendes berichten. Vor einigen Wochen kam in dem genannten Schwarzwaldorte beim Graben eines Kellers hinter der Scheuer des Gemeinderaths Sch. ein steinerner, leider beim Ausgraben in mehrere Stücke zerfallener Topf zum Vorschein, welcher 58 mittelalterliche Goldgulden enthielt. Die meist sehr wohl erhaltenen Stücke sind von folgenden Münzherren: 1 Stück von Friedrich III., Erzbischof von Köln 1370 bis 1414, 16 St. von Theodorich II., Erzbischof von Köln 1414—1463, 11 St. von Werner von Falkenstein, Erzbischof von Trier 1388—1418, 1 St. von Otto v. Ziegenhain, Erzbischof von Trier 1418—30, 8 St. von Johannes II., Erzbischof von Mainz 1397—1419, 3 St. von Konrad III., Erzbischof von Mainz 1419—1434, 10 St. von der Stadt Frankfurt bzw. Kaiser Sigismund 1411 bis 37, 4 St. von Ludwig III., Churfürsten von der Pfalz 1410—36, 4 St. v. Herzog Rainaldv. Jülich 1402—1423. Aus den angegebenen Regierungszahlen läßt sich schließen, daß die Vergrabung dieses Schatzes ungefähr zwischen die Jahre 1420—40 fallen mag, bekanntlich eine Blüthezeit der kleinen Fehden in dem krasslos regierten Reiche.

**Stuttgart, 27. April.** (Landesproductenbörse.) Wir sind seit 8 Tagen vermöge der äußerst warmen Temperatur fast vollständig in den Sommer versetzt, wodurch die Vegetation überaus rasche Fortschritte macht und es bleibt nur zu wünschen, daß in der Witterung kein nachtheiliger Umschlag eintreten möge.

Die auswärtigen Börsen und Getreidemärkte waren in der vorigen Woche noch wenig durch die in den meisten Berichten hervorgehobenen großen Hoffnungen für die neue Ernte beeinflusst, sondern die feste Stimmung hat sich beinahe durchweg erhalten und nur in Süddeutschland haben die Preise mitunter eine nicht unerhebliche Einbuße erlitten. Auf die heutige Börse wirkte sowohl die fruchtbare Witterung, als die Abschläge an unseren Märkten recht drückend und der Geschäftsgang war deßhalb noch schleppender als in der vorhergegangenen Woche.

Wir notiren: Weizen amerikanischer 8 fl. 48 bis 57 kr., bayrischer 8 fl. 45—54 kr., Kern 9 fl. 6—18 kr., Gerste, bayerische 7 fl. 39 kr., Haber 5 fl. 45.

Mohlpreise pr. 100 Kilogr. sammt Sad Nr. 1 26 fl. — 26 fl. 24. Nr. 2 24 fl. bis 24 fl. 24 kr., Nr. 3 23 fl. 12 kr. bis 36 kr., Nr. 4 20 fl. 30—48 kr.

**Ellwangen, 27. April.** Dem heutigen Viehmarkte wurden zugetrieben: 399 Ochsen, 261 Stiere, 257 Kühe, 304 Kalbeln. Der Verkehr war flau, alle Gattungen schwer verkäuflich und die Preise gedrückt. Der Schweinemarkt war etwas belebter.

**Nürtingen, 26. April.** Unsere Obstbäume stehen in einer Blütenpracht, wie man sie seit 1860 nicht mehr gesehen hat. Da in der hiesigen Gegend der Obstertrag ein wichtiger Faktor des Wohlstandes ist, so kann man sich denken, in welcher freudigen Stimmung die schneeweißen Obstbäume die Bewohner versetzt haben. Am heutigen Sonntage konnte man in hiesiger Stadt kaum Fuhrwerke genug aufstreifen für solche, die sich am Anblick der blühenden Bäume des Neuffener Thales erfreuen wollten.

**Heutlingen, 25. April.** Im Neuffener Thal in Honau hat das gestrige Gewitter etwas Hagel gebracht; der Hagel dauerte etwa eine Viertelstunde, die Körner waren weich und schädeten nicht. Dagegen hat in Neuffen der Blitz in eine Scheune mit Stallung eingeschlagen und gezündet. Der Brand wurde bald gelöscht, doch waren 3 Stück Vieh: 1 Kuh und 2 Stück Schmalvieh erstickt. (T. Chr.)

**Kolmar, 24. April.** Man bemerkt mit Befriedigung, daß die Preise der verschiedenen Waaren immer zugänglicher werden. Seit 14 Tagen haben Eier Butter und Fleisch abgeschlagen; der Preis der Butter sank um 15 C., und die Metzger machen sich eine höchst erbauliche Konkurrenz; an zahlreichen Metzgerbuden hängen Zettel, welche ankündigen, daß das Pfund Kalbfleisch 60 C., das Ochsenfleisch 65 und 70 C. kostet. Dieß sind tröstliche Anzeichen, die ein gutes Jahr versprechen.

**Berlin, 26. April, Mittags 1 Uhr.** Soeben ist der Reichstag durch den Kaiser mit folgender Thronrede geschlossen worden: Geehrte Herren! Die Session, an deren Abschluß Sie stehen, reiht sich durch die tiefgreifende Wichtigkeit ihrer gesetzgeberischen Ergebnisse den bedeutsamsten Sessionen der früheren Reichstage an. Das hervorragendste unter Ihrer Mitwirkung zu Stande gekommene Gesetz soll, nach den Absichten der verbündeten Regierungen, dem deutschen Heere diejenige Organisation dauernd sichern, in welcher die Gewähr für den Schutz unseres Vaterlandes und für den Frieden Europa's beruht. Um die Stetigkeit der Entwicklung unserer Verfassung sicher zu stellen und um die Fortbildung unserer neugewonnenen nationalen Einrichtungen die Grundlage allseitigen Verständnisses zu gewinnen, haben die verbündeten Regierungen eingewilligt, die von ihnen vorgeschlagene und nach ihrer Ueberzeugung nothwendige definitive gesetzliche Regelung der Friedensstärke des Heeres der Zukunft vorzubehalten. Sie haben dieses Zugeständniß in der festen Zuversicht machen können, es werde die regelmäßige Berathung des Militäretats und die fortschreitende Entwicklung des Verfassungslebens dem Lande und den künftigen Reichstagen die Ueberzeugung gewähren, daß die Sicherstellung der nachhaltigen und gleichmäßigen Ausbildung der nationalen Wehrkraft und die Herstellung einer gesetzlichen Unterlage für die jährlichen Budgetberathungen nothwendig sei, um dem deutschen Heere eine seiner Bedeutung für das Reich entsprechende Festigkeit der Gestalt zu sichern. Mit patriotischer Bereitwilligkeit haben Sie Ihre Mitwirkung geliehen zur Beseitigung der in der Erfahrung hervorgetretenen Mängel der gesetzlichen Bestimmungen über die Versorgung der Invaliden des Reichsheeres und der Marine. Ich sage Ihnen Meinen Dank für die Fürsorge, welche Sie von Neuem für die Interessen Derer betheiligten, die im Waffendienste für das Vaterland Kraft und Gesundheit geopfert haben. Die Regelung des Papiergeldumlaufs in Deutschland fand große Schwierigkeiten in dem von der Vergangenheit überkommenen Ergebnis einer vielgestaltigen Entwicklung. Unter Ihrer Mitwirkung ist es gelungen, durch bundesfreundliche Ausgleichung der Verschiedenheiten eine Regelung herbeizuführen, welche durch Herstellung eines einheitlichen Papiergeldes innerhalb der durch die Rücksichten strengster Vorsicht gebotenen Grenzen sowie durch Beseitigung der mit der Natur des Landespapiergeldes verbundenen Hemmungen allen Verkehrskreisen zur Befriedigung gereichen wird. Auch auf anderen Gebieten haben Sie im Verein mit dem Bundesrathe die Gesetzgebung und die Institutionen des Reiches weiter ausgebildet. Die Förderung und Unterstützung, welche die von Mir in Gemeinschaft mit den verbündeten Regierungen besorgte Politik in Ihren letzten Beschlüssen gefunden hat, bezeugen in Mir die Ueberzeugung, daß das deutsche Vaterland unter dem Schutze der gemeinsamen Institutionen einer gedeihlichen Zukunft entgegengehe und daß Europa in der sorgfamen Pflege, welche die geistigen, sittlichen und materiellen Kräfte Deutschlands finden, ein Pfand des Friedens und der gesicherten Fortbildung seiner Cultur erblicken werde. Ich entlasse Sie, geehrte Herren, mit Dank gegen Gott, dessen Gnade Mir ge-

stattet hat, nach ernstlicher Krankheit Sie heute um Mich zu versammeln. (R. B.)

An Reichsgoldmünzen betrug die Gesamtausprägung bis zum 11. April 1,022,335,810 Mark.

## Verschiedenes.

(Am Dienstag Nachmittag) ist in der Nähe von Zehlendorf ein scheußlicher Raubmord vollführt worden, über den der Bg. Ztg., wie sie angibt, von gut unterrichteter Seite nachstehende Einzelheiten mitgetheilt werden. In einem zum prinzl. Vorwerk Düppel gehörigen Tagelöhnerhause waren am gedachten Tage zur Bewachung der in dem demselben befindlichen beiden Wohnungen zwei Knaben im Alter von 12 resp. 10 Jahren allein zurückgeblieben, während die Angehörigen derselben auf dem Felde arbeiteten. Die beiden Burschen hielten sich in einem parterre gelegenen Zimmer auf und spielten zusammen, als daselbst gegen 4 Uhr ein Mann eindrang, der früher in der Umgegend gearbeitet und während etwa 4 Wochen in jenem Tagelöhnerhause Unterkunft gefunden hatte, weshalb er den Knaben bekannt war. Der Eindringling, ein Pole glaubte vielleicht das Haus ohne jede Aufsicht zu finden und ungenirt einen geplanten Diebstahl ausführen zu können. Die unermuthete Anwesenheit der beiden Kinder hielt ihn aber von der Ausführung des Verbrechens nicht ab; unter Drohworten schickte er vielmehr den älteren Jungen in die andere eine kleine Treppe hoch belegene Wohnung, worauf er den Zurückgebliebenen ergriff und am Halse so lange würgte, bis er ihn in anscheinender Lebenslosigkeit auf ein Bett warf; dann erbrach der Räuber eine im Zimmer stehende Commode und entnahm aus derselben das wenige vorhandene Geld, etwa 4 Thlr. Der strangulirte Knabe hatte sich inzwischen so weit erholt, daß er die Augen aufschlug; in Folge dessen ergriff der Ruchlose ein Brodmesser und schnitt damit dem armen Burschen in den Hals. Um nun auch den 2ten Zeugen unschädlich zu machen, begab sich der Raubmörder nachher im oberen Stockwerke belegenen Wohnung und begehrte, laut pochend, Einlaß von dem gängstigten Kinde, das sich eingeschlossen hatte. Als dasselbe nicht öffnen wollte, ging der Abgewiesene nach dem Garten, um vermittelst einer Leiter durch das Fenster einzusteigen. Schon zeigte sich an demselben das Gesicht des Räubers — in dem Augenblick aber, als dieser die Scheibe einbrachte, schloß mit großer Geistesgegenwart der bedrohte Knabe die Thür auf und entfloß durch dieselbe in's Freie, wohin ihm der Räuber anfänglich folgte, die Verfolgung des durch die Todesangst zu eiligstem Lauf angespornten Kindes jedoch bald aufgab, weil sich auch mehrere Personen auf dem Felde zeigten. Nunmehr wandte sich der Verbrecher zur Flucht, während die alarmirten Leute, von dem glücklich geretteten geführt, sich in das Tagelöhnerhaus begaben, woselbst sie den Anderen und von Blut überströmt in einem Zustande voranden, der leider wenig Hoffnung auf die Erhaltung seines Lebens bietet. Da die Persönlichkeit des Raubmörders festgestellt ward, so gelingt es hoffentlich recht bald, den Flüchtigen zu ergreifen, damit die ruchlose That an ihm gesühnt werde.

## Räthsel.

So weiß wie Lilien, weiß wie ein Engel,  
Durchwand' ich langsam die Welt voll Mängel,  
Die Füße getaucht in Morgenroth,  
Doch wenn der Geist in ferne Weiten  
Will tragen sein Werk und fern in die Zeiten,  
Als bald die Schwingen ich dazu bot;  
Die Schwingen, gewöhnt nicht an irdisches Fliegen,  
Gemacht nur, dem höhern Beruf zu genügen;  
Beseelt ist jede Feder darin.  
Doch hab' ich noch manch' ander Geschäfte:  
Verlangst du im Schlummer neue Kräfte,  
Und willst du dich legen am köstlichen Mahle,  
Gar oft mein Leben ich dafür zahle.

## Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt.

vom 25. April 1874.

Dinkel pr. Centner 6 fl. 24 kr., 6 fl. 22 kr. 6 fl. 20 kr.  
Haber pr. Centner 5 fl. 33 kr., 5 fl. 27 kr. 5 fl. 24 kr.